

IMPRESSUM

Redaktion Knut Giesler (verantwortlich), Bernd Kupilas

Anschrift IG Metall Nordrhein-Westfalen, Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf

Telefon 0211 454 84-0 | Fax 0211 454 84-101

igmetall-nrw.de | facebook.com/igmetall | bernd@kupilas.de

»Ich freue mich auf einen festen Händedruck«

INTERVIEW Knut Giesler, Bezirksleiter der IG Metall NRW, spricht über die Lehren aus der Coronapandemie, die Aussichten auf das Tarifjahr 2021 und die Wunschträume der Arbeitgeber.

Knut, das Coronajahr 2020 liegt hinter uns. Was liegt vor uns?

Vermutlich noch ein heftiges erstes Coronahalbjahr 2021, und dann hoffentlich bald ein Ende der Pandemie. Wir alle werden erleichtert sein, wenn das endlich aufhört. Wir starten jedenfalls mit all den Unwägbarkeiten, die diese Pandemie mit sich bringt. Und wie schon im vergangenen Jahr werden wir an unseren Aufgaben wachsen.

Du gehst optimistisch in das neue Jahr?

Ja. Wenn ich sehe, was wir bislang in der Krise geleistet haben, dann habe ich auch allen Grund dazu. Ich bin stolz auf meine IG Metall. Wir sind bislang noch aus jeder Krise gestärkt hervorgegangen, und das wird auch diesmal so sein.

Wie fällt Deine Bilanz für das zurückliegende Jahr aus?

Wir waren 2020 erfolgreich gestartet, hatten einen tollen Aufschlag, haben die Arbeitgeber in der Metall- und Elektroindustrie überrascht mit einem wirklich guten Vorschlag, wie wir in der Tarifpolitik nach vorne kommen; wir hatten auch eine gute Mitgliederentwicklung. Dann kam Corona, dieses Drecksvirus, und hat alle Pläne über den Haufen geworfen. Aber wir haben extrem schnell und flexibel reagiert. Binnen weniger Tage hatten wir in NRW mit den Arbeitgebern einen Krisenabschluss ausgehandelt, der uns gut durch die schweren Monate gebracht hat, die

dann folgten. Wir haben unsere Kommunikation in Nullkommanichts auf Videoformate umgestellt und konnten so unsere Betriebsräte mit wertvollen Informationen versorgen. Alles in allem muss ich sagen: Bewährungsprobe bestanden. Mit Bravour.

Und was kommt in diesem Jahr?

Wir starten mit einer großen Herausforderung in das neue Jahr: Wir bestreiten Tarifrunden in der Metall- und Elektroindustrie, bei Stahl und in der Textilindustrie. Alle drei Branchen sind auf ihre Weise von der Coronakrise betroffen; überall wird es darum gehen, Beschäftigung und Einkommen zu sichern.

Die IG Metall geht unter anderem mit einer Forderung von vier Prozent in die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie. Ist das vertretbar?

Ja, und zwar, weil wir dieses Volumen sinnvoll einsetzen wollen. Wo die Lage wirtschaftlich kritisch ist, können Beschäftigte weniger arbeiten, können zum Beispiel auf eine Vier-Tage-Woche gehen, und das Geld wird dann für einen Teilentgeltausgleich verwendet.

Und wo es gut läuft, spricht ohnehin nichts gegen höhere Entgelte. Eines ist klar: Wir müssen Einkommen sichern, ganz dringend. Es wird Zeit, dass die Beschäftigten sich jetzt die Belohnung abholen für das, was sie im vergangenen Jahr geleistet haben. Sie waren es, die die Läden am Laufen gehalten haben; die unter erschwerten Bedingungen ihre Arbeit verrichtet haben und sich in der Pandemie extrem flexibel und belastbar zeigten. Ich finde: Wer sich so bewährt

»Wir müssen die Transformation im Auge behalten. Die ist nicht vorbei, im Gegenteil: Corona war eher noch ein Beschleuniger. Die Betriebe sind massiv unter Druck, sie müssen die dringenden Themen anpacken.«

hat, der hat es verdient, dass sein Arbeitsplatz erhalten bleibt. Und dass er oder sie auch beim Entgelt etwas draufgepackt bekommt. Viele Beschäftigte hatten im vergangenen Jahr schon finanzielle Einbußen durch Kurzarbeit, und wir können es uns angesichts der wirtschaftlichen Lage nicht erlauben,

dass jetzt noch der Konsum einbricht, weil die Leute nicht genug Geld in der Tasche haben. Corona hat schlimme Spuren hinterlassen. Knappe Einkommen ist eine davon.

Welches sind die anderen?

Der eine oder andere Arbeitgeber glaubt, wieder seinen neoliberalen Träumen anhängen zu können. Das finde ich besonders schlimm. Der Neoliberalismus hat uns schon damals in





Foto: Thomas Range

Immer mit Maske: Bezirksleiter Knut Giesler beim Kampagnenauftritt »Stark aus der Krise« der IG Metall NRW im Spätsommer 2020. Sie fand in einem Autokino statt.

der Finanzkrise 2009 in die Irre geführt. Wir können neben einer Pandemiekrise nicht auch noch eine tiefe Wirtschaftskrise schultern. Deshalb müssen wir mit gesundem Menschenverstand vorgehen. Und deshalb steht für mich 2021 im Vordergrund: Gesundheit sichern, Beschäftigung sichern, Entgelte sichern. Und zugleich dürfen wir den Blick für die Zukunft nicht verlieren.

Wie meinst Du das?

Wir müssen die Transformation im Auge behalten. Die ist nicht vorbei, im Gegenteil: Corona war da eher noch ein Beschleuniger. Die Betriebe sind massiv unter Druck, sie müssen die dringenden Themen anpacken: die Digitalisierung, den Umstieg auf eine neue Mobilität und

auf eine klimafreundliche Produktion. Deshalb wollen wir mit den Arbeitgebern ja auch vereinbaren, dass es künftig Zukunftstarifverträge auf betrieblicher Ebene geben kann. Dafür braucht es einen tariflichen Rahmen, und in diesen Verträgen können wir dann festzurren, was es braucht, damit die Betriebe zukunftsfest werden; welche Maßnahmen zur Weiterbildung oder Beschäftigungssicherung notwendig sind, wo investiert wird und welche Innovationen angeschoben werden müssen.

Hatte die Coronakrise auch positive Überraschungen parat?

Ja, viele Beschäftigte haben zum Beispiel gute Erfahrungen mit Homeoffice gemacht. Das ist in Ordnung, es kann eine Chance sein, Arbeit und Familie besser miteinander zu verbinden. Aber es muss auch klar sein, dass Homeoffice nicht auf dem Rücken der Beschäftigten stattfinden darf. Wir brauchen da klare Regeln.

Gibt es etwas, das Dich besonders schmerzt?

Die vielen Toten sind schrecklich. Ganz schrecklich, und mein Mitgefühl gilt allen Angehörigen, die einen geliebten Menschen aus ihrer Mitte verloren haben. Auch unter unseren Mitgliedern gibt es welche, die trauern oder die sich gerade ersthaftige Sorgen machen, zum Beispiel um ihre Verwandten und Freunde in Ländern, die es noch weit stärker getroffen hat als uns. Ich denke da zum Beispiel an Italien, an Spanien – welch eine europäische Tragödie. Was die IG Metall NRW angeht: Corona hat uns Möglichkeiten genommen, mit Menschen in den Betrieben ins Gespräch zu kommen. Das hat dazu geführt, dass wir weniger neue Mitglieder für die IG Metall gewinnen konnten. Das tut dann schon weh, denn wir waren da eigentlich auf einem sehr guten Weg. Umso wichtiger wird es sein, dass wir 2021 hier wieder Gas geben und die typischen Situationen schaffen, in denen wir für uns werben können. Die guten Argumente haben wir; wir brauchen nur wieder die Gelegenheiten, sie an die Frau oder den Mann zu bringen.

Worauf freust Du Dich 2021 am meisten?

Auf einen festen Händedruck oder eine herzliche Umarmung, und ich hoffe doch stark, dass wir das in diesem Jahr wieder können. Denn wenn wir eines aus Corona gelernt haben, dann ist es das hier: Der Mensch ist ein soziales Wesen. Wir brauchen den Kontakt zu anderen, er fehlt uns so dringend wie nichts anderes. Wenn man so will, hat Corona unsere Werte und unsere Welt-sicht als Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter aufs Feinste unterstrichen: Der Mensch ist eben mehr als ein Produktionsfaktor, und ein Arbeitsplatz ist mehr als ein Ort der Wertschöpfung. Man denke nur mal daran, wie viele Ehen schon an einem Arbeitsplatz gestiftet wurden, wie viele Freundschaften, wie viele tiefe Verbindungen. Corona hat gezeigt: Wir brauchen uns. Deshalb müssen wir zusammenhalten. 2021 mehr denn je zuvor.

IMPRESSUM

Redaktion Oguz Önal (verantwortlich), Wolfgang Dzieran
 Anschrift IG Metall Bielefeld, Marktstraße 8, 33602 Bielefeld
 Telefon 0521 96438-0 | Fax 0521 96438-40
 bielefeld@igmetall.de | bielefeld.igmetall.de



Foto: Vertrauensleute Boge

Mittagspause während der letzten Verhandlungsrunde – die Kollegen ziehen ums Werk: »Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich.«

Boge bald wieder in der Tarifbindung?

DRUCK ERZEUGT Aktive Metallerrinnen und Metalller lassen sich auch durch Corona nicht aufhalten.

Boge, ein Bielefelder Traditionsunternehmen mit langer Geschichte, könnte bald wieder in die Tarifbindung zurückgeführt werden. Ein Erfolg der aktiven Metallerrinnen und Metalller und der Vertrauensleute bei Boge.

Nach dem Verbandsaustritt vor über 15 Jahren mussten sich die Beschäftigten immer wieder mit Kompromissen zufriedengeben, die weit von den tariflichen Standards entfernt waren. Seit wenigen Jahren befindet sich das Unternehmen sogar im tariflosen Zustand.

Das Resultat war verheerend: Unter dem Deckmantel

der AT-Beschäftigung wurden ausufernde Arbeitszeiten, kaum Sonderzahlungen und untertarifliche Vergütung kassiert. Moderne Instrumente der Tarifpolitik zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf oder der Einsatz von »T-ZUG-Tagen« zur Vermeidung von Kurzarbeit – Fehlanzeigen!

Die Beschäftigten haben jedoch nicht die Nerven verloren, trotz wechselnder Geschäftsführungen, unternehmerischer Fehlentscheidungen und Corona. Ganz im Gegenteil: Sie haben sich stärker organisiert und mit dem neu

gestärkten Vertrauenskörper Stück für Stück den Druck erhöht – immer unter der Devise »informieren, beteiligen, mobilisieren und organisieren«.

Zusammen mit der Geschäftsstelle der IG Metall Bielefeld organisierten die Vertrauensleute viele Aktionen, wie aktive Mittagspausen, IG Metall-Informationsstände auf dem Betriebsgelände mit oder ohne die Roadshow und eine betriebsweite Umfrage zu allen Themen des Tarifvertrags, um nur einige Beispiele zu nennen.

Auch als Corona die Aktivitäten zu bremsen schien, konnte die Pandemie den Drang der IG Metall-Mitglieder nicht stoppen. Wo ein Wille war, zeigte sich auch ein Weg, zwar mit Abstand, aber trotzdem mit Leidenschaft, Herz und Verstand für das gemeinsame Ziel!

Die Mühen und der lange Atem könnten sich gelohnt haben. Parallel zu den Verhandlungen in der Fläche zur Metall- und Elektroindustrie kommen die betrieblichen Verhandlungen nun in die heiße Phase. »Wir wissen, dass wir auf den letzten Metern den Druck noch weiter erhöhen müssen, aber dann ist die Tarifbindung zum Greifen nahe«, so Oliver Martic, Vertrauenskörperleiter beim ostwestfälischen Kompressorenhersteller.



Mit der Roadshow informierte die IG Metall die Boge-Beschäftigten.



Fotos: IG Metall

Oliver Martic (l.) im Gespräch mit einem Kollegen zum Stand der Tarifverhandlungen



TERMINE

Vertrauensleuteausschuss Start 2021

20. Januar, 17 Uhr, Zoom-Konferenz, Einladung per E-Mail; Ute Herkströter, Erste Bevollmächtigte und Mitglied der Verhandlungskommission, wird von der zweiten Verhandlungsrunde mit dem Arbeitgeberverband zur laufenden Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie berichten.

Hiro-Lift-Beschäftigte erhalten Corona-Bonus

Mit dem fast vierwöchigen erfolgreichen Streik im Jahr 2019 sorgte der Treppenlift-Hersteller bundesweit für Aufsehen. Bestandteil des damaligen Kompromisses war es, dass bis März 2021



Pascal Avenwedde (Vertrauenskörperleiter) und Florian Unruh (Betriebsratsvorsitzender) bei Hiro (v.l.)

ein Stufenplan zur kompletten Tarifbindung erarbeitet wird. Im Rahmen dieser Verhandlungen wurde jetzt ein Corona-Bonus in Höhe von 1250 Euro ausgehandelt. Bereits im Sommer hatte der Arbeitgeber 250 Euro Corona-Bonus von sich aus ausgezahlt. Durch zahlreiche Aktionen der Vertrauensleute im Betrieb und auf der hybriden Betriebsversammlung im Herbst wurde das Thema so gut platziert, dass alle Beschäftigten sich kurz vor Weihnachten zusätzlich freuen konnten.

►IMPRESSUM

Redaktion Ulrike Hölter (verantwortlich), Marc Schneider, Tim Wißen
Anschrift IG Metall Ruhrgebiet Mitte, Alleestraße 80, 44793 Bochum
Telefon 0234 964 46-0 | **Fax** 0234 964 46-10
 ► ruhrgebiet-mitte@igmetall.de | ► ruhrgebiet-mitte.igmetall.de

Büro Dortmund

Anschrift IG Metall Ruhrgebiet Mitte, Ostwall 17–21, 44135 Dortmund
Telefon 0231 577 06-0 | **Fax** 0231 577 06-35

Die Vier bringt's

Vier Prozent um Zukunft, Einkommen und Beschäftigung zu sichern. Das sind die Forderungen für die anstehende Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie NRW. Mit einer Fotoaktion sammeln Vertrauensleute, Betriebsräte und Jugendvertreter betriebliche Statements und starten bereits die ersten Aktivitäten, um die Mitglieder zu informieren und zu beteiligen.



Norbert Kwiatkowski

Konflikt bei Opel

Während das Bochumer Teilleger gut ausgelastet ist, droht die Geschäftsführung an anderen Standorten mit betriebsbedingten Kündigungen, da das Freiwilligenprogramm nicht ausreicht. Dagegen protestierten die Opelaner im November unter dem Motto: »Zukunft nur mit uns!« mit einem Autokorso in Kaiserslautern und Rüsselsheim. Die Beschäftigten in Bochum beteiligten sich an den Protesten mit einer Torhausaktion. Die Forderung für Bochum: Kündigungsschutz bis 2025, so wie er an den anderen Standorten vereinbart ist.



Foto: Bernd Röttgers



Foto: Bernd Röttgers

Solidarisch zusammengewachsen

IG METALL RUHRGEBIET MITTE Jahresrückblick 2020

Die IG Metall-Geschäftsstellen Bochum-Herne und Dortmund begannen das Jahr 2020 in Erwartung der Fusion der beiden Ruhrgebietsgeschäftsstellen. Der vier Jahre lang andauernde und gut vorbereitete Kooperationsprozess sollte im April seinen Abschluss finden.

Im März trat die Coronapandemie in unser Arbeits- und Privatleben. Im Eiltempo reagierte die IG Metall auf die Herausforderungen der Pandemie und deren Auswirkungen in den Betrieben. Die IG Metall-Hauptamtlichen fungierten zu Kurzarbeitsberatern und unterstützten die Betriebsratsgremien bei der Ausarbeitung von Betriebsvereinbarungen zur Bewältigung der mit der Pandemie einhergehenden Herausforderungen.

Videokonferenzen ersetzen Betriebsratssitzungen, Seminare und persönliche Begegnungen. Der Blick in die Webcam wurde zur morgendlichen Routine. Digital statt Präsenz war das Motto. In der Tarifrunde einigten sich IG Metall und Arbeitgeber konstruktiv auf ta-

rifliche Lösungen zur Bewältigung der Situation. Die ersehnte Delegiertenversammlung musste warten.

Unter dem Motto »Abstand heißt zusammenhalten« war es möglich, sämtliche Aufgaben der IG Metall vor Ort weiterhin zu erfüllen.

Endlich Ruhrgebiet Mitte Mittwoch, 23. September: Es ist so weit! Die konstituierende Delegiertenversammlung findet statt. Seither gibt es die neue IG Metall Ruhrgebiet Mitte.

Wenige Wochen später folgten zwei wunderbare Konferenzen – zum einen die traditionelle JAV/BR-Konferenz und nur wenige Tage später die erstmalig durchgeführte »Tarifpolitische Konferenz«. Mit dieser läutete die IG Metall-Geschäftsstelle die anstehende »Supertarifrunde« ein.

Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern und Funktionären für die Zusammenarbeit in diesem sehr schwierigen, aber auch besonderen Jahr 2020. Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich!

Mehr Rente im Schlosserhandwerk

Das Rentenniveau ist im Verlauf der Jahrzehnte gesunken und immer mehr Rentnerinnen und Rentner müssen Steuern auf ihre Rente zahlen. Wir wissen: Rente ist ein großes Thema für die Beschäftigten – nicht nur im Schlosserhandwerk. Daher haben wir einen Tarifvertrag zum Ausgleich von Rentenabschlägen vereinbart. Das Besondere: Der Arbeitgeber beteiligt sich mit der Hälfte. So werden aus 50 einbezahlten Euro 100 Euro im Monat, die in ein eigenes Rentenkonto fließen. Die zusätzliche Rente kann genutzt werden, um früher aus dem Job auszusteigen und um Rentenabschläge ganz oder teilweise auszugleichen.



NEUE ÖFFNUNGSZEITEN AB JANUAR 2021

- **Montag** von 8.00 bis 12.00 Uhr und 12.30 bis 16.00 Uhr
- **Dienstag** von 8.00 bis 12.00 Uhr und 12.30 bis 16.00 Uhr
- **Mittwoch** von 8.00 bis 12.00 Uhr
- **Donnerstag** von 8.00 bis 12.00 Uhr und 12.30 bis 17.00 Uhr
- **Freitag** von 8.00 bis 13.00 Uhr

TERMINE

nach vorheriger Terminabsprache im Büro Bochum

- **Betriebsrentenberatung** jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, von 9 bis 12 Uhr
- **Erwerbslosenberatung** jeden Montag in der Zeit von 9 bis 12 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion Karsten Kaus (verantwortlich), Jessica Worrings

Anschrift IG Metall Düsseldorf-Neuss, Roßstr. 94, 40476 Düsseldorf

Telefon 0211 387 01-0 | Fax 0211 387 01-50

duesseldorf-neuss@igmetall.de | duesseldorf-neuss.igmetall.de

Beschäftigtenbefragung

Die Corona-Krise hat unser Land verändert und zu einer schweren Wirtschaftskrise geführt. Wie ist es unseren Kolleginnen und Kollegen in den vergangenen Monaten ergangen? Das wollten wir wissen – und haben eine bundesweite Beschäftigtenbefragung durchgeführt.

In Düsseldorf-Neuss beteiligte sich rund ein Viertel der Mitglieder an der Befragung. Die Ergebnisse geben Rückenwind für die anstehenden Tarifrunden. Metallerinnen und Metaller, das zeigen die Zahlen, haben die Corona-Krise ähnlich erlebt wie der Rest der Bevölkerung. Die Pandemie hat sämtliche Lebensbereiche betroffen, sie ging und geht mit großen Einschränkungen einher. 60 Prozent der Befragten gaben an, Angst um ihre Gesundheit oder die von Angehörigen zu haben, für 82 Prozent gehören Einschränkungen in der Freizeitgestaltung und bei sozialen Kontakten zu den prägendsten Eindrücken der Pandemie.

Allerdings zeigen die Zahlen eben auch dies: Die Angst vor dem Arbeitsplatzverlust ist allgegenwärtig, 71 Prozent der Befragten sehen verstärkte Zukunftsängste in der Belegschaft.

Die Beschäftigten, das zeigt die Befragung klar, fordern Sicherheit und Perspektiven im Wandel. Das erklärt die hohe Zustimmung für Zukunftstarifverträge mit Investitions-, Produkt- und Standortzusagen (87 Prozent) über alle Beschäftigtengruppen hinweg. Die Kolleginnen und Kollegen fordern jedoch nicht nur, sie sind auch bereit, etwas zu tun. Der Auftrag an die IG Metall ist damit klar: Es sind weitere Anstrengungen auf betrieblicher, tariflicher und politischer Ebene notwendig, um die Transformation sozial, ökologisch und demokratisch zu gestalten. Die IG Metall und die Beschäftigten sind bereit, Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen – das erwarten wir auch von den Arbeitgebern.

Mehr zu den Ergebnissen erfahrt Ihr auf

[igmetall.de/im-betrieb/beschaeffigtenbefragung-2020](https://www.igmetall.de/im-betrieb/beschaeffigtenbefragung-2020)



Vielen Dank für Eure Beteiligung!



Gesucht: Werde Demokratiepromotor!

GRADE RÜCKEN Haltung im Dialog zeigen!

Gewerkschaften sind ihrem Grundverständnis nach solidarische Vertretungen aller Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Sie treten ein für Demokratisierung von Wirtschaft und Gesellschaft und für die Bekämpfung von Diskriminierung. Und sie leben von ihren ehrenamtlichen Aktiven! Gerade für diese freiwillige Arbeit braucht es Strukturen und Unterstützungsleistungen, um das Engagement weiter zu fördern und dafür zu motivieren.

Das Projekt »Grade Rücken – Haltung im Dialog zeigen« setzt hier an und qualifiziert ehrenamtlich Aktive zu Demokratiepromotorinnen und -promotoren. In einer 10- bis 12-tägigen modularen Weiterbil-

dung über einen Zeitraum von mehreren Monaten werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf den Gebieten systemischer Beratung, Kommunikation mit und in Gruppen sowie Konfliktmanagement geschult.

Neben der Umsetzung der inhaltlichen Themen gibt es Raum für Erfahrungsaustausch und Vernetzung. Ergänzt wird das Angebot um Theorie-Praxis-Diskurse mit Input von Expertinnen und Experten zu aktuellen Themen gewerkschaftlicher und politischer Bildungsarbeit.

Bei Interesse schreibe kurz etwas zu Dir und zu Deiner Motivation, an dieser Weiterbildung teilzunehmen, und schicke es direkt an:

graderuecken@aunrw.de

Lohnsteuerberatung für Mitglieder

Um unseren Mitgliedern bei der Steuererklärung zu helfen, bieten wir seit vielen Jahren professionelle Lohnsteuerberatung an. Für einen pauschalen Jahresbetrag wird die komplette Einkommensteuererklärung erstellt und beim Finanzamt eingereicht.

Termine müssen vorher telefonisch unter 0173 6228388 vereinbart werden. Die Beratungen finden montags und mittwochs in der Zeit von 8 bis 12.30 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr sowie dienstags und donnerstags in der Zeit von 8 bis 12.30 Uhr statt.

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Wamsler (verantwortlich), Christine Hornberg
Anschrift IG Metall Gütersloh-Oelde, Bahnhofstr. 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 05242 407 42-0 | **Fax** 05242 407 42-22
guetersloh-oelde@igmetall.de | **guetersloh-oelde.igmetall.de**

Solidarisch für eine sichere Zukunft

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn wir auf 2020 zurückblicken, dann war es ein unvorhersehbar schwieriges Jahr. Die Coronapandemie hat menschliches Leid, Krankheit und wirtschaftliche Schwierigkeiten verursacht sowie unser alltägliches und berufliches Leben auf den Kopf gestellt. Unsere Landkreise waren von Anfang an besonders stark betroffen. Der Kreis Gütersloh hat infolge der vielen Infektionen bei Tönnies in Rheda-Wiedenbrück deutschlandweit eine traurige Berühmtheit erlangt. Das öffentliche Leben wurde stillgelegt, mit weitreichenden Folgen für die betroffenen Gewerbe. Trotzdem wird die Krankheit oft verharmlost, obwohl wir wissen, wie tödlich

sie sein und welche heftigen Folgen sie auch bei leichten Symptomen haben kann.

In dieser schweren Krise haben wir jedoch auch Positives erleben können. Solidarität, die in unserer gewerkschaftlichen DNA ohnehin schon fest verwurzelt ist, haben plötzlich viele weitere Menschen als einen die Gesellschaft verbindenden Wert zu schätzen gelernt. Mit kleinen und großen Aktionen war man füreinander da. Für ältere Menschen, die durch das Virus besonders gefährdet sind, wurden beispielsweise Nachbarschaftshilfen organisiert.

Auch wir als IG Metall waren nie weg – wir waren da, als unsere Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben in Kurzar-

beit gingen. Wir haben zusammen mit vielen engagierten Betriebsräten und unseren Instrumenten in den Branchen der IG Metall Massentlassungen verhindert. Wir haben Menschen mit unseren Tarifverträgen in der tiefen Phase des Lockdowns geholfen. Und wir sind zusammen mit den Jugend- und Auszubildendenvertretungen dafür eingetreten, dass die Qualität von Ausbildung und dualem Studium trotz Corona gesichert wird.

Unser Motto »Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich« ist mehr als ein Motto. Es war und ist Grundlage unseres Schaffens. Wir kämpfen an jedem Ort um jeden Arbeitsplatz und um jeden Cent für unsere Kolleginnen und Kollegen. In der bevorstehenden Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie wollen wir weitere Instrumente mit den Arbeitgebern vereinba-

ren, die Arbeitsplätze sichern, aber auch die Kaufkraft stärken. Diese ist momentan der einzige Motor, der unsere Wirtschaft noch am Laufen hält. Für die junge Generation fordern wir langfristige Perspektiven in den Unternehmen.

So schwierig 2020 auch war, wir versuchen positiv auf das neue Jahr 2021 zu blicken und sind natürlich auch weiter für Euch da.

**Euer Team der
IG Metall Gütersloh-Oelde**



Anmelden und Experte werden!

Qualifikationsreihen für engagierte Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter: Wer sich als Betriebsrat mit Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie den Tarifverträgen der Metall- und Elektroindustrie auseinandersetzt, wird schnell bemerken, wie unglaublich komplex und umfangreich beide Themen sind.

Ein Seminar reicht häufig nicht aus, um allen Aspekten und den aufkommenden Fragen gerecht zu werden. Aus diesem Grund bietet die Geschäftsstelle Gütersloh-Oelde für betriebliche Interessenvertreterinnen und Interessenvertreter Qualifikationsreihen zu den beiden Themenbereichen

an. Diese bestehen aus mehreren Tagesseminaren, in denen jeweils einzelne Aspekte behandelt werden. Für einen umfassenden Überblick empfiehlt sich daher die Teilnahme an der kompletten Qualifikationsreihe.

Qualifikationsreihe Grundlagen für Tarifexpertinnen und Tarifexperten in der Metall- und Elektroindustrie:

- ▶ Manteltarifvertrag am 9. Februar
- ▶ ERA – richtig eingruppiert am 20. April
- ▶ Arbeitszeit im Tarifvertrag am 22. Juni
- ▶ TV B, 13. ME, AVWL, T-ZUG am 14. September

Qualifikationsreihe Grundlagen für Beraterinnen und Berater des Arbeits- und Gesundheitsschutzes:

- ▶ psychische Belastungen ermitteln und verhindern am 16. Februar
- ▶ Homeoffice und Co. – ein Thema für den Arbeitsschutz am 16. März
- ▶ DGUV Vorschrift 2 am 22. April
- ▶ Gefährdungsbeurteilung und Aufgaben des Betriebsrats am 1. Juni
- ▶ wichtige Regelungen der AStättV am 23. September
- ▶ Neue Arbeitswelten – neuer Arbeitsschutz am 7. Dezember

Nähere Informationen und ein Überblick über unser gesamtes Bildungsangebot findet Ihr auf der Homepage unseres Kooperationspartners DGB-Bildungswerk NRW:

dgb-bildungswerk-nrw.de/igmetallgo

Für die Seminare könnt Ihr Euch dort oder in der Geschäftsstelle anmelden.



IMPRESSUM

Redaktion Lutz Schäffer (verantwortlich), Reiner Rogosch
 Anschrift IG Metall Minden, Brückenkopf 2, 32423 Minden
 Telefon 0571 837 62-0 | Fax 0571 837 62-50
 minden@igmetall.de | minden-igmetall.de



Foto: Reiner Rogosch

Gravierte Äpfel und Mandeln als Weihnachtsgruß

Ein kleines Dankeschön

... FÜR ZUSAMMENHALT IN SCHWIERIGEN ZEITEN

Im Dezember des zurückliegenden Jahres gab es in einigen Betrieben in der Region etwas zu verteilen: einen Weihnachtsgruß der IG Metall Minden als kleine Aufmerksamkeit zum Fest. Und als Dank für treue Mitgliedschaft und den Zusammenhalt in schwierigen Zeiten. So etwas geht dort, wo die entsprechenden Struktu-

ren vorhanden sind. Wenn also die Vertrauensfrauen und Vertrauensmänner der IG Metall, gewerkschaftlich organisierte Betriebsrätinnen und Betriebsräte oder Jugend- und Auszubildendenvertretungen solche Aktionen im Betrieb hinbekommen. Das ist nicht einfach in Coronazeiten und dafür ganz herzlichen Dank. Ein Ap-

fel mit Gravur in einer kleinen Vorratsbox oder gebrannte Mandeln in einer Tüte wie beim Weihnachtsmarkt standen zur Auswahl.

Die Mandeln gab es – verbunden mit einem Gruß der Vertrauensleute – bei Denios in Bad Oeynhausen. Und im Schlosserhandwerk bei Jenz in Petershagen sowie Schwarz in Preußisch Oldendorf. Für die »Schlosser« war auch eine Weihnachtskarte der IG Metall-Bezirksleitung dabei: »Wir bringen Licht ins Dunkel« – mit mehr Geld ab Januar 2021 und dem Zusatzrentenarbeitsvertrag. Für die Äpfel hatten sich die Kolleginnen und Kollegen bei Wago in Minden, Bernstein und Grohe in Porta Westfalica, Battenfeld in Bad Oeynhausen und IMA in Lübbecke entschieden.

»Euer Betrieb war nicht dabei? Keine Vertrauensleute? Das können wir gemeinsam ändern. Aber möglichst bald, denn ganz plötzlich ist ja wieder Weihnachten«, so Lutz Schäffer, Geschäftsführer der IG Metall Minden.



TERMINE

■ Rentenberatung

am 13. Januar in der Zeit von 15 bis 18 Uhr mit dem Versicherungältesten Michael Wolski im Gewerkschaftshaus Minden, Anmeldung erforderlich

■ Senioren

Die Jahresauftaktveranstaltung im Februar findet nicht statt. Informationen zum Programm gibt es, wenn Planungssicherheit herrscht.

■ Seminare

Das Bildungsangebot der IG Metall steht regional und bundesweit auch im Jahr 2021 allen Kolleginnen und Kollegen offen – virtuell und als Präsenzveranstaltungen. Wegen der Coronasituation verweisen wir hier auf die aktuellen Informationen auf den Internetseiten des IG Metall-Vorstands und der Geschäftsstelle Minden.

Die Beschäftigtenbefragung liefert klaren Arbeitsauftrag

Im Herbst 2020 – und damit mitten in der Coronakrise – hat die IG Metall ihre zweite große Beschäftigtenbefragung durchgeführt. Wichtigste Erkenntnis: Die Kriseninstrumente (insbesondere Kurzarbeit) greifen offensichtlich. Die Beschäftigten sind sehr zufrieden mit dem Engagement von Betriebsräten und IG Metall. Aber: Die Angst vor Arbeitsplatzverlust ist trotzdem hoch und die Beschäftigten beklagen fehlende Strategien der Arbeitgeber. Im Minden-Lübbecke-Raum gab es etwas weniger Kurzarbeit als bundesweit.

Zufrieden bis sehr zufrieden sind bei uns knapp 70 Prozent der Beschäftigten mit Gesundheitsschutzmaßnahmen im Betrieb. Homeoffice hat zugenommen, aber nicht so stark wie im Bund. 51 Prozent können ihre Arbeit nicht im Homeoffice erledigen (Bund: 39 Prozent). Die große Mehrheit der Beschäftigten war mit Homeofficebedingungen und -erfahrungen eher zufried-

den. Aber es gibt massive Zukunftsängste: »Sehen Sie Ihren Arbeitsplatz gefährdet?« Dieser Frage stimmten hier nur 18 Prozent der Beschäftigten nicht zu! Dennoch: »Mit solidarischem Handeln können wir auch bei uns im Betrieb etwas zu unseren Gunsten bewegen«. Dem stimmten 70 Prozent zu. Der Auftrag an die IG Metall ist damit klar: Auf betrieblicher, tariflicher und politischer Ebene die Transformation sozial, ökologisch und demokratisch gestalten – im Bund und natürlich bei uns im Kreis Minden-Lübbecke.



Kollege Karl meint:

Bei uns im Betrieb gilt neuerdings die Maskenpflicht. Jedenfalls dort, wo Mindestabstände nicht eingehalten werden können oder auch immer bei Kundenkontakt. Aber nicht einfach so per Order von oben. Sondern es gibt eine saubere Vereinbarung mit dem Betriebsrat, wie es sich gehört. Maske wo, wie und wann, wer bezahlt den Mund-Nasenschutz. Der Arbeitgeber natürlich – aber das ist anderswo längst nicht so klar, wie ich gehört habe. Übrigens: Ich hab eine »Teilmaskengenehmigung« – geht nicht anders bei dieser Nase.



IMPRESSUM

Redaktion Konrad Jablonski (verantwortlich), Wolfgang Dzieran
 Anschrift IG Metall Paderborn, Bahnhofstraße 16, 33102 Paderborn
 Telefon 05251 2016-0 | Fax 05251 2016-20
 paderborn@igmetall.de | paderborn.igmetall.de



Foto: DGB

Auf der DGB-Jubiläumsfeier gab es viel Unterstützung von Vertretern aus Politik, Kirche und Gesellschaft für den Erhalt der Ausbildung bei Benteler. Auch 2021 streiten wir für eine gute Ausbildung!



Foto: W. Dzieran/IG Metall

Josef Voß zeigte deutlich, wie manche Firmen in der Coronakrise ihre Produkte weiter »optimieren« und erfolgreich Profite scheffeln. Politische Bildung tut not, unsere Biko ist gerüstet!

Solidarisch in Zeiten von Corona

Mit neuen Erfahrungen im Gepäck stellen wir uns dem Jahr 2021.

Das Jahr 2020 ist Geschichte. Mit Anstand und Abstand haben wir viele Schwierigkeiten mit Durchsetzungswillen –

aber auch mit Humor – meistern können. So stellen wir uns auch den Herausforderungen im neuen Jahr!



Foto: W. Dzieran/IG Metall

Gemeinsam können wir viel erreichen! 2021 ist unsere Solidarität in der neuen Tarifrunde bald wieder gefordert.



Foto: W. Dzieran/IG Metall

Christiane Benner, IG Metall-Vorstand, und Knut Giesler, Bezirksleiter NRW, verabschiedeten Carmelo Zanghi und freuten sich über Nachfolger Konrad Jablonski.



Foto: W. Dzieran/IG Metall

Ende 2021 stellen wir unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Betriebsratswahlen auf.

Herzlich willkommen, Anna-Maria Hesse!

Seit Dezember 2020 haben wir in unserer Geschäftsstelle eine Verstärkung. Anna-Maria Hesse hat voller Freude bei uns als Verwaltungsangestellte angefangen und sich schon gut in verschiedene Themen eingearbeitet. Sie arbeitet in Teilzeit mit einem 30-Stunden-Vertrag.

Als gelernte Industriekaufrau hat sie viele Jahre in produzierenden Industriebetrieben

gearbeitet. Mit Mut und Engagement wollte sie sich mit ihren 56 Jahren noch einmal einer neuen Herausforderung stellen.

»Ich möchte gerne mit Menschen für Menschen arbeiten«, beschreibt Anna-Maria Hesse ihre Motivation. Sie freut sich schon auf die Zeit nach der Coronapandemie, wenn sie hoffentlich viele Mitglieder auch persönlich kennenlernen kann.



Foto: W. Dzieran/IG Metall

Anna-Maria Hesse



TERMINE

Betriebsräte-Info-Tagung

25. Januar, 8.30 bis 16 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben, Thema: »Alte und neue IT-Systeme – Datenschutz quo vadis?«

Regionales Bildungsprogramm

In der Bildungskoope-ration der fünf IG Metall-Geschäftsstellen in Ostwestfalen haben wir auch für 2021 wieder ein interessantes Programm auf die Beine gestellt. Die Seminare sind das passende Format, um mit fundiertem Wissen und gewerkschaftlicher Anbindung die Aufgaben im Betriebsrat oder der Jugend- und Auszubildendenvertretung anzugehen. Grund genug also, sich auch im letzten Jahr der Wahlperiode die Grundlagen zu sichern und mit passendem Rüstzeug die zukünftige Interessenvertretung der Belegschaft im Betrieb zu gestalten. Für engagierte Mitglieder bieten wir verschiedene Wochenendseminare an, bei denen – nach Rücksprache mit der Geschäftsstelle – die Kosten übernommen werden können.

Noch mehr Bildung im Internet:

paderborn.igmetall.de
 → Bildung



Foto: Arbeit und Leben / Stockphoto/balmeB&R

Den neuen Biko-Katalog gibt es beim Betriebsrat, in der Geschäftsstelle oder im Internet.

IMPRESSUM

Redaktion Heinz Pfeffer (verantwortlich), Karin Hageböck
Anschritt IG Metall Rheine, Kardinal-Galen-Ring 69, 48431 Rheine
Telefon 05971 899 08-0 | Fax 05971 899 08-20
rheine@igmetall.de | rheine.igmetall.de

Ein optimistischer Blick in das Jahr 2021

TARIFVERHANDLUNGEN STARTEN GLEICH ZU BEGINN Soziale Kontakte und Schutz der Bevölkerung standen beim Weihnachtsfest ganz oben auf dem Wunschzettel.

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

jede und jeder von uns wünscht sich für das neue Jahr ein Ende der Pandemie. Freunde und Familienangehörige treffen, ins Kino oder Theater gehen oder wieder verreisen können – diese Wünsche stehen ganz oben auf dem Wunschzettel. Auf vieles mussten wir im zurückliegenden Jahr verzichten, aber die Bekämpfung der Pandemie und damit der Schutz der Bevölkerung hatte oberste Priorität. Es gibt durch die Einschränkungen für viele Menschen besondere Härten und Belastungen. Die persönlichen Kontakte fehlen

gerade älteren Menschen in Pflege- und Altenheimen.

Wirtschaftlich bedeuten die Beschränkungen hohe Verluste und Existenzsorgen in den Branchen Gastronomie, Kultur und Tourismus. Auch in den von uns betreuten Betrieben gab es massive Einschnitte und Kurzarbeit für die Beschäftigten. Kurzarbeit und die Förderprogramme der Bundesregierung konnten aber auch unzählige Arbeitsplätze und Unternehmen retten.

Auch in den nächsten Monaten wird es weiterhin Einschränkungen geben. Durch die beginnenden Impfungen können diese im Laufe des Jahres zu-

rückgefahren werden. Wieder einmal zeigt sich, dass ein handlungsfähiger und finanzstarker Staat mit einer derartigen Krise deutlich besser zurechtkommt als Länder, die sich lieber raushalten und alles dem Markt überlassen. Gesetzliche Krankenkassen, eine Agentur für Arbeit und steuerfinanzierte Hilfspakete mildern die Folgen für die Menschen in diesem Land.

Mit Beginn des neuen Jahres stehen die Tarifrunden in der Metallindustrie und der Textil- und Bekleidungsindustrie an. Mit unserer Forderung nach Einkommenssteigerungen von vier Prozent wollen wir die Nach-

frage stärken und damit die wirtschaftliche Erholung fördern. Wir eröffnen aber auch die Chance, dieses Volumen in Betrieben mit einer geringeren Auslastung in Beschäftigungssicherung umzuwandeln.

In Coronazeiten müssen wir eventuell neue Wege in der Tarifrunde gehen. Unsere Aktionen in und vor den Unternehmen werden in jedem Fall den aktuellen Schutz- und Hygienevorschriften entsprechen. Wir werden uns aber nicht wegen der Krise von zukunftsfähigen Tarifverträgen abkoppeln lassen.

Euer Team der IG Metall Rheine

Empfang der Jugend- und Auszubildendenvertreter und Seminarplanung

Im Oktober und November sind viele neue Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt oder wiedergewählt worden. Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) sind wichtiger Bestandteil gelebter Demokratie in den Betrieben. Gemeinsam mit allen neu und wiedergewählten Jugendvertretern wollen wir die nächsten

zwei Jahre gemeinsam gestalten.

Die IG Metall Rheine steht also allen Jugendvertretern als Ansprechpartner zur Seite und unterstützt sie bei ihrer Aufgabe.

Doch was sind eigentlich genau die Aufgaben einer JAV und wie sollen diese Aufgaben bewerkstelligt werden?

Dafür bietet die IG Metall passgenaue Seminare an.

Als Auftakt in die Amtsperiode lädt die IG Metall alle Jugendvertreterinnen und -vertreter zu unserem traditionellen JAV-Empfang ein. Dieser findet coronabedingt am 3. Februar von 18 bis 20 Uhr im großen Saal des TAT

Rheine (Hovesaatstraße 6) statt.

Eine Anmeldung ist auf Grund der aktuellen Situation zwingend erforderlich.

Auf folgende Seminare weisen wir in diesem Zusammenhang auch schon einmal hin:

- **JAV I Grundlagenschulung**
28. März bis 1. April
Ort: Oeding, Burghotel Pass oder
- **JAV I Grundlagenschulung**
6. bis 9. April
Ort: Oeding, Burghotel Pass

Bitte wendet Euch an Sebastian Knoth unter: 0160 533 16 52 oder sebastian.knoth@igmetall.de



Frohes neues Jahr

Das Team der IG Metall Rheine wünscht allen Mitgliedern und ihren Familien ein gutes und vor allem gesundes neues Jahr 2021.



Delegiertenversammlung im Dezember abgesagt – Informationen per Videokonferenz

Die für 2020 geplante letzte Delegiertenversammlung musste leider aufgrund der aktuellen Coronavorschriften in Präsenzform abgesagt werden. Stattdessen hat die IG Metall Rheine

die Delegierten in einer Videokonferenz über die aktuellen Themen informiert. Außergewöhnliche Zeiten bedürfen außergewöhnlicher Veranstaltungsformen.

Das Team der IG Metall Rheine bedankt sich bei allen Delegierten für die ehrenamtliche Mitarbeit. Wir hoffen, dass wir uns im kommenden Jahr alle gesund wieder treffen dürfen.

IMPRESSUM

Redaktion Carmen Schwarz (verantwortlich), Holger Schild
Anschrift IG Metall Arnsberg, Schobbostraße 54, 59755 Arnsberg
Telefon 02932 97 93-0 | **Fax** 02932 97 93-50
© arnsberg@igmetall.de | © igmetall-arnsberg.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir hoffen, dass Ihr im Kreis Eurer Lieben die Festtage gut verlebt habt, Kraft tanken konntet und Ihr alle gesund geblieben seid!

In diesen Zeiten ist ein verantwortungsbewusstes Handeln besonders wichtig geworden. Das zeigen auch die Entwicklungen in den Betrieben unserer Geschäftsstelle. Leider müssen wir uns zurzeit nicht nur mit Kurzarbeit auseinandersetzen, sondern auch mit Personalabbau und tariflichen Einschnitten.

Die Sorgen und Ängste werden immer größer: Wie sicher ist mein Arbeitsplatz? Wie sicher ist mein Einkommen? Bleiben ich und meine Lieblingsmenschen gesund? Wann werden die Beschränkungen wieder aufgehoben? Kehren wir zu unserem »alten« Leben wieder zurück oder wird es auf Dauer anders werden? Und



Carmen Schwarz,
Erste Bevollmächtigte der IG Metall Arnsberg

wenn ja, wie sieht unser Zusammenleben in der Gesellschaft in Zukunft aus?

Wir als IG Metall Arnsberg können nicht auf jede dieser Fragen eine zufriedenstellende Antwort leisten. Was wir aber wissen, ist, dass wir bei all den Herausforderungen noch viel stärker als bisher zusammenstehen müssen – auch wenn dies aus der Ferne geschehen muss.

Solidarität ist absolut wichtig. Das zeigen die jüngsten Beispiele aus den Betrieben: Ob es um den Arbeitsplatzabbau bei Tital oder Busch oder die zahlreichen tariflichen Abweichungen in anderen Betrieben wie zum Beispiel bei der Firma BJB geht.

Von unserer Seite wird es kein einfaches Durchwinken von scheinbar notwendigen

Maßnahmen geben! Wir werden weiterhin beteiligungsorientiert arbeiten und unsere Mitglieder bei sämtlichen Prozessen miteinbeziehen. Wir dürfen uns durch Corona nicht unserer Stärke berauben lassen.

Wir wissen, dass das nicht leicht ist, denn vieles wird auch unter dem Deckmantel der aktuellen Notwendigkeiten versteckt. Bei dem einen oder anderen schleicht sich Verständnis für die eine oder andere Maßnahme ein. Das ist in Zeiten von großer Unsicherheit verständlich. Aber genau das wird auch von dem einen oder anderen ausgenutzt. Wir müssen wachsam sein und genau hinschauen, was notwendig ist und was nicht. Und das zum Wohl aller!

**Das Wir!
Macht! Stark!
In Arnsberg.
Eure Carmen Schwarz**



In Tarifaueinandersetzungen erzielen wir Erfolge für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie.

Metall- und Elektroindustrie: stark aus der Krise

TARIFVERHANDLUNGEN Wir gehen mit einem vielfältigen Forderungspaket in die aktuelle Tarifrunde.

Im Zentrum dieses Pakets steht die Forderung nach Beschäftigungssicherung durch optionale Modelle der Arbeitszeitabsenkung. Zudem fordert die IG Metall einen tariflichen Rahmen für betriebliche Zukunfts-

tarifverträge, die zum Beispiel Vereinbarungen über konkrete Investitions- und Produktperspektiven oder aber Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung betreffen, um die Beschäftigung und Transforma-

tion in den Betrieben gestalten zu können. Für diese Punkte und für eine Entgelterhöhung für die Beschäftigten fordert die IG Metall ein Volumen von vier Prozent bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. Gerade in der

jetzigen Situation benötigen wir eine Sicherheit für unsere Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben. Dieses zeigen auch die Ergebnisse der Beschäftigtenbefragung, die die IG Metall im Herbst durchgeführt hat.

IMPRESSUM

Redaktion Werner Kusel (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Gummersbach, Singerbrinkstraße 22, 51643 Gummersbach
 Telefon 02261 92 71-0 | Fax 02261 92 71-50
 gummersbach@igmetall.de | igmetall-gummersbach.de



Tarifverträge schaffen sichere Arbeitsbedingungen. Diese Einsicht setzt sich immer stärker in den Betrieben durch.

Erfolgreiche Tarifpolitik in Zeiten von Corona

BILANZ Ein zuvor unbekanntes Virus hat uns alle im Jahr 2020 vor extreme Herausforderungen gestellt.

Angefangen hatte das gerade abgelaufene Jahr mit einem hoffnungsvollen Start in die Tarifrunde. Im Mittelpunkt unserer Tarifpolitik standen im Frühjahr eine klassische Entgeltforderung ohne Bezifferung mit dem Ziel der Beschäftigungssicherung sowie eine Entgeltsicherung zum Ausgleich der bevorstehenden massiven Kurzarbeit. Unser gemeinsamer Einsatz führte zu einem schnellen und wichtigen Ergebnis für unsere Kolleginnen und Kollegen.

Unbekannte Begriffe Überschattet wurde die Situation vom Ausbruch der Coronapandemie, die Belegschaften, Betriebsräte und Vertrauensleute vor extreme, bis dahin nie gekannte Herausforderungen stellte. Wir lernten den Umgang mit Begriffen wie Inzidenz, Reproduktionszahl, Superspreader und Social Distancing, die

am Anfang des Jahres noch niemand von uns gehört hatte. Lockdown, Coronakurzarbeit und Einschränkungen bei den Arbeitsprozessen setzen den oberbergischen Betrieben bis heute erheblich zu.

Zielgenauigkeit Inzwischen sind rund zehn Monate vergangen und im Rückblick können wir feststellen, dass sich unsere Tarifpolitik durch ein Höchstmaß an Zielgenauigkeit ausgezeichnet hat. Tarifpolitik mit Augenmaß – das bestätigen auch die Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben. Der Tarifvertrag »Zukunft in Arbeit« sowie der Solidartarifvertrag sichern Beschäftigung und Einkommen auch in der globalen Problem-

lage, in der wir uns alle befinden. Darüber hinaus hat unser Einfluss auf die Politik zu guten Regelungen in der Kurzarbeit geführt. Dadurch wurden die notwendigen Rahmenbedingungen geschaffen, um Entlassungen in den Betrieben zu vermeiden.

Sicher durch Tarifverträge In den Tarifrunden 2018/2019 ging es noch um die berechtigte Forderung nach höheren Einkommen und die Möglichkeit, Arbeit und Leben selbstbestimmt gestalten zu können. Heute stellen wir dagegen fest, dass es gerade die Regelungen in unseren Tarifverträgen sind, die uns ein Stück weit durch die Krise bringen.

Zeitgemäße Forderungen Digitalisierung, Homeoffice und mobiles Arbeiten haben uns schneller als gedacht vor neue Herausforderungen gestellt. Darauf antworten wir mit unseren Forderungen für die Tarifrunde 2021: Beschäftigung sichern, Zukunft gestalten, Einkommen sichern.

Verlierer der Krise Bei allen Erfolgen dürfen wir aber die Verlierer der Krise nicht vergessen: Sozialpläne bei Megatech in Waldbröl, Otto Kind in

Dümmlinghausen, Martinrea in Bergneustadt und Sabo in Hunstig. Darüber hinaus haben auch der Abbau von 250 befristeten Stellen in der oberbergischen Metall- und Elektroindustrie sowie die Abmel-

dung von Hunderten Leiharbeitern zu einem starken Anstieg der Erwerbslosigkeit geführt.



Werner Kusel steht für eine Tarifpolitik mit Augenmaß.

Der Kampf gegen die Tariffucht geht weiter

Auch im abgelaufenen Jahr haben wieder zwei Betriebe versucht, sich aus der flächentariflichen Bindung zu stehlen. Die Firma Kampf konnten wir durch einen von der Belegschaft erkämpften Anerkennungs-Tarifvertrag zurückholen. Bei Kind & Co. wird noch verhandelt. Und da in den Betrieben das Bewusstsein wächst, dass durch Tarifverträge sichere Arbeitsbedingungen zu erreichen sind, werden weitere Abschlüsse hinzukommen.

Trotz der unsicheren Zeit befindet sich die oberbergische Metall- und Elektroindustrie in einer stabilen Verfassung – ein Erfolg, der auch den Beschäftigten zu verdanken ist. Deshalb ist es nur gerecht, sie auch an diesem Erfolg teilhaben zu lassen.

In diesem Sinne: Glückauf und bleibt alle gesund!



TERMINE

Unser Büro ist in der Zeit vom 23. Dezember bis zum 3. Januar geschlossen.

- **27. Januar**
Ortsvorstand
- **28. und 29. Januar**
Sekretärklausur
- **5. und 6. Februar**
Wochenendschulung Vertrauensleute (geplant)
- **Rechtsschutztermine** und **Rentenberatung** bitte nach telefonischer Absprache

IMPRESSUM

Redaktion Dieter Kolsch (verantwortlich), Annika Leenen
 Anschrift IG Metall Köln-Leverkusen, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln
 Telefon 0221 95 15 24-0 | Fax 0221 95 15 24-40
 koeln-leverkusen@igmetall.de | koeln-leverkusen.igmetall.de



Foto: Nicole Ilbertz

Aktionstag bei Deutz

Deutz für einen Zukunftstarifvertrag. Bei Bleses, F&P Elektrotechnik, Emerson und Axians konnten die Verhandlungen erfolgreich abgeschlossen werden.

Beispiel Deutz »Tradition verdient Zukunft«, das steht für die Beschäftigten bei Deutz eindeutig fest. Auf einem von den Vertrauensleuten organisierten Aktionstag untermauerten sie mit einem Autohupkonzert und einer Postkartenaktion – unter Einhaltung der bestehenden Hygieneauflagen – ihre Forderungen:

- ▶ Respekt vor den Leistungen der Kolleginnen und Kollegen und damit keine weitere Erpressung mehr durch Verlagerungs- und Schließungsszenarien;
- ▶ eine belastbare Zukunftsperspektive für die deutschen Standorte und Beschäftigungssicherung;
- ▶ keine Überforderung mit Beschäftigtenbeiträgen.

Stark aus der Krise

Tarifverhandlungen in der Region Köln-Leverkusen

»Stark aus der Krise« – unter diesem Schlagwort wird zurzeit in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie in der Region Köln-Leverkusen die Tarifrunde debattiert. Im Tariftreff der IG Metall Köln-Leverkusen schildern Betriebsräte und Vertrauensleute die aktuelle Situation ihrer Betriebe und geben ihre Ein-

schätzungen zum Verlauf der Tarifrunde ab. Aufgrund der bestehenden Regelungen zum Umgang mit der Coronapandemie wird auch über alternative Formen von Warnstreikaktionen beraten.

Doch auch in den einzelnen Betrieben finden derzeit Tarifverhandlungen statt. So streiten die Beschäftigten bei

Die IG Metall Köln-Leverkusen trauert um ihren ehemaligen Ersten Bevollmächtigten und Freund, Walter Malzkorn

*27.12.1930 †24.11.2020

Er ist nach langer Krankheit, wenige Wochen vor seinem 90. Geburtstag, verstorben.

Walters Herz und besonderes Augenmerk galt immer der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit, der Weiterentwicklung der tarifvertraglichen Handlungsmöglichkeiten und der gesetzlichen Mitbestimmung. Der Kampf für weltweite Abrüstung und Friedenssicherung sowie sein antifaschistisches Engagement zeichneten Walter Malzkorn sein ganzes Leben lang aus.

Walter Malzkorn wurde 1976 zum Ersten Bevollmächtig-



Walter Malzkorn, Demo zur 35-Stunden-Woche, März 1987

ten der damaligen Geschäftsstelle Köln gewählt, die er erfolgreich bis zu seinem Ausscheiden in den Vorruhestand im Jahr 1988 leitete. Gleichzeitig war er von 1983 bis 1989

ehrenamtliches Vorstandsmitglied der IG Metall. Während seiner Zeit als Erster Bevollmächtigter in Köln zeichnete er sich besonders im Kampf um den Erhalt der Arbeitsplätze in der Kölner Region sowie die Durchsetzung der 35-Stunden-Woche aus.

Unsere Gedanken und unser Mitgefühl sind in diesen Stunden bei seiner Ehefrau und seiner Familie sowie allen Angehörigen. Die Kondolenzadresse geben wir auf Nachfrage gerne bekannt.

Wir werden unserem Kollegen Walter Malzkorn ein ehrendes Andenken bewahren.

Fragen rund um die Rente – wir bieten Beratung ...

... jeden zweiten Mittwoch des Monats im Gewerkschaftshaus.

Eine telefonische Anmeldung ist erforderlich unter 0221 95 15 24-0.

Die Beratung kann bei Bedarf auch gerne digital oder telefonisch stattfinden.



TERMINE

Mittwoch-Schulung

Mitbestimmungsrechte der betrieblichen Interessenvertretung bei Eingruppierungsfragen (mit und ohne Tarifvertrag) am 27. Januar, Mercure Hotel, Friesenstraße, Köln; Sem.-Nr.: D-210500-034

Stufenseminar BR-Grundstufe (Teilnahme an beiden Teilen wird vorausgesetzt)

19. bis 23. April, Stufenseminar Teil 1: Einführung in die Betriebsratsarbeit (BR I), Parkhotel Nümbrecht

30. August bis 3. September, Stufenseminar Teil 2: Organisation und Planung der Betriebsratsarbeit, Parkhotel Nümbrecht

Einführung in die Betriebsratsarbeit BR I

21. bis 25. Juni, Leonardo Hotel, Am Stadtwald (ohne Übernachtung)

Anmeldungen bei Valerie Schiefer unter 0221 95 15 24-17

IMPRESSUM

Redaktion Ralf Claessen (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Krefeld, Ostwall 29, 47798 Krefeld

Telefon 02151 81 63 30

☉ krefeld@igmetall.de

Aurel 2020 ...

... fällt aus wegen Corona. So war unser erster Impuls im Ortsvorstand. 2020, ein Jahr zum Abhaken. Aber das Engagement, die Kreativität und auch das Ergebnis von Belegschaft, Betriebsrat und Beratern bei Ormazabal zur angekündigten Betriebsschließung ist besonders. Darum haben wir den Aurel 2020 in der letzten Parlamentsitzung am 17. Dezember an Agnes Mohn und Mitstreiter übergeben. Die Unternehmensentscheidung aufzuheben, hat leider nicht funktioniert. Sach- und Kracharbeit führten zu weniger Entlassungen und einem Interessenausgleich und Sozialplan mit einer Transferagentur, die den Übergang von Arbeit zu Arbeit ermöglichen soll. Die Krefelder Agentur für Arbeit wird diesen Prozess aktiv begleiten.



Danke!

Am 5. Dezember war der internationale Tag des Ehrenamts. Die IG Metall Krefeld sagt Danke!

Danke für das Engagement – gewerkschaftliche Gremien, Kammern, Sozialversicherung, Berufliche Bildung (Prüfungswesen), Gerichte, Politik, Netzwerke, Bündnisse ...

Die Ausübung dieser »Rollen« hilft, dass unsere Gesellschaft gerecht, solidarisch, sozial und zukunftsfähig bleibt.

Tschüss Ralf!

ABSCHIED Am 11. Dezember war die letzte Schicht.

46 Jahre war Ralf Siewert an Bord der MS Siempelkamp. Die 137-jährige Unternehmensgeschichte – mit Höhen und Tiefen – kann er im Schlaf »vorsingen«. Ein Vierteljahrhundert hat er als Vorsitzender des Betriebsrats den Paragraphen 2 des BetrVG mit einer eigenen Note interpretiert: Arbeitnehmerinteressen wirkungsvoll vertreten, Nutzen stiften, Zukunft gestalten, Probleme anpacken. »Damit der Laden brummt, braucht es gute Aufträge und gute Leute. Qualifizierung, Beinfreiheit und Engagement sind dabei die Schlüssel zum Erfolg.« Ralf geht mit Wehmut. Die Reorganisation mit heftigem Personalabbau hat bei ihm Spuren hinterlassen. Die Alternativkonzepte des Betriebsrats, die maß-



gebliche seine Handschrift trugen, wurden nur in Teilen vom Management angenommen. Ralf sagt »Glück auf! Siempelkamp« und freut sich auf eine neue Lebensphase ... mit Angelschein, Wohnmobil und mehr Zeit für Familie und Freunde.

Eine gute Zeit wünscht Dir Deine IG Metall!



Hohoho

»3B« oder: »Betreuen. Beteiligen. Begeistern.« Bei DEW, DP ... haben Metaller die Gelegenheit genutzt, mit Abstand und einem süßen Gruß ihre Kollegen aufzu-

suchen und Ohr an Masse zu haben. 3B-Ideen und Aktionsverabredungen für 2021 gerne mit den Gewerkschaftssekretären abstimmen!



Power-Frauen – Frauen-Power

Wir wollen wieder ... einen IG Metall-Bildkalender haben. Diese Botschaft haben wir oft gehört. Gewünscht. Geliefert! Für die Umsetzung haben wir Thomas Range (Foto) und Bernd Röttgers (Gestaltung) »verpflichtet«. Wir wollten tolle Bilder von tollen Menschen und dieses Mal eine besondere Gruppe in den Mittelpunkt stellen: unsere Power-Frauen. Die Wahrnehmung der IG Metall ist oft leider nicht so weiblich, wie sie sein könnte. Zwölf Kolleginnen, die sich in und für die IG Metall stark machen, haben sich als Bildgeberinnen zur Verfügung gestellt – dafür ein dickes Danke! Der Kalender zeigt Fotos von Frauen am Arbeitsplatz, im Ehrenamt, der Ausbildung und in der Freizeit. Bilder und Texte mit privaten Einblicken. Bilder und Texte, die zeigen ... coole Typen, cooler Club. Wer sich einen Kalender sichern möchte, schreibt eine E-Mail an: [☉ krefeld@igmetall.de](mailto:krefeld@igmetall.de). Zustellung erfolgt betrieblich oder Abholung ab 11. Januar.



TERMINE

- **7. Januar**
junge IG Metall, 17 Uhr
- **11. Januar**
Akteure der gewerkschaftlichen Bildung (RAK)
- **12. Januar**
Betriebsräte-Treff in KR & VIE
- **29. Januar**
NRW Aktionstag der Vertrauensleute
- **29. Januar**
Ortsvorstand

IMPRESSUM

Redaktion Michael Korsmeier (verantwortlich), F. Steinhauer, B. Kupilas
Anschrift IG Metall Bonn-Rhein-Sieg, Kaiserstraße 108, 53721 Siegburg
Telefon 02241 96 86-0 | **Fax** 02241 96 86-16
 © bonn-rhein-sieg@igmetall.de | © bonn-rhein-sieg.igmetall.de

Betriebsratsgründung im Autohaus Kempen-Löhr

Erstmals konnte im Autohaus Kempen-Löhr in Meckenheim ein Betriebsratsgremium gewählt werden.

Eingeleitet wurde die Wahl am 1. Oktober durch die Wahlversammlung zur Wahl eines Wahlvorstands. Bereits hier war durch die große Teilnahme der Beschäftigten deutlich geworden, dass sie sich einen Betriebsrat im Betrieb wünschen und es auch aktive Beteiligung geben wird.

Denn von den circa 230 Beschäftigten kandidierten 29 um einen der 9 zu vergebenen Sitze im Betriebsratsgremium.

Am 3. Dezember war die Beteiligung der Beschäftigten mit 205 abgegebenen Stimmzetteln immens hoch.



Weihnachtsbaum-Aktion

Begleitet wurde die Wahl von der IG Metall Bonn-Rhein-Sieg mit einer Weihnachtsbaum-Aktion. Jeder Wähler durfte einen Wunsch an das neue Betriebsratsgremium aufschreiben und diesen an unseren Weihnachtsbaum hängen.

Es wartet viel Arbeit auf den neuen Betriebsrat. Dabei wünschen wir viel Erfolg.



»Das war wie ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk.«: Das Betriebsratsteam von Jopp Plastics in Mechernich freut sich über ein höchst richterliches Urteil. Im Bild von links: Ralf Cardinal (Betriebsratsvorsitzender), Jürgen Esser, Marc Artz und Thomas Becker.

»Die Freude war riesengroß«

URTEIL Die IG Metall hat für ihre Mitglieder beim Automobilzulieferer Jopp Plastics in Mechernich einen besonderen Erfolg errungen. Im Streit um einen Tarifvertrag zog sie bis vors Bundesarbeitsgericht – und gewann.

Noch liegt die genaue Urteilsbegründung nicht vor, aber konkret bedeutet der höchst richterliche Spruch wohl: Die Mitglieder der IG Metall bei Jopp Plastics bekommen nachträglich für die Jahre 2019 und 2020 die insgesamt 16 freien Tage aus dem Tarifvertrag zum tariflichen Zusatzgeld (T-ZUG) zugesprochen. Rund 50 Mitglieder der IG Metall hatten mit Hilfe ihrer Gewerkschaft eine Klage eingereicht. »Die Freude im Betrieb war riesengroß«, sagt Betriebsratsvorsitzender Ralf Cardinal über das Urteil, das im November erging. »Das war wie ein verfrühtes Weihnachtsgeschenk.« Zumal viele Kolleginnen und Kollegen nicht mehr mit einem Erfolg gerechnet hatten. »Wir waren wirklich überrascht.«

Hintergrund des Rechtsstreits: Bei Jopp Plastics gilt ein Haustarifvertrag. Darin gibt es eine sogenannte Bezugnahme-Klausel. Sie besagt, dass alle

Abkommen und Tarifverträge, die die IG Metall mit dem Arbeitgeberverband schließt, auch für die Beschäftigten bei Jopp Plastics gelten.

In den ersten beiden Instanzen – vor dem Arbeitsgericht in Bonn sowie vor dem Landesarbeitsgericht in Köln – erhielt der Arbeitgeber Recht.

Vor dem obersten deutschen Arbeitsgericht aber fiel das Urteil jetzt zugunsten der klagenden Metallerinnen und Metaller aus. Das Unternehmen muss den IG Metall-Mitgliedern ihre freien Tage genehmigen – und nach jetziger Einschätzung der IG Metall gilt das auch für eine Auszahlung.

Das Urteil zeigt, wie sinnvoll es ist, Mitglied der IG Metall zu sein und zu bleiben. Denn nur Gewerkschaftsmitglieder haben einen rechtlichen Anspruch auf Leistungen aus einem Tarifvertrag – und können im Streitfall auf ihre Gewerkschaft vertrauen.

Vertrauensleute-Klausur in Lohmar

Unter Einhaltung besonderer Hygienevorschriften fand vom 30. bis 31. Oktober die Vertrauensleute-Klausur der Geschäftsstelle Bonn-Rhein-Sieg in Lohmar statt.

Nach einer allgemeinen Themensammlung wurden Schwerpunkte für die Klausurtagung festgelegt, die anschließend gemeinsam konkretisiert und erarbeitet wurden. Dabei konnten die Teilnehmenden unter anderem das bestehende Selbstverständnis des Vertrauensleuteausschusses, die Beschäftigtenbefragung 2020 sowie die Tarifrunde 2021 in einem regen und vor allem gewinnbringenden Meinungsaustausch diskutieren.

Als Gastreferent vermittelte Peter Mokrus aus dem IG Metall-Vorstand einen umfangreichen Einblick über den Nutzen des neuen Betriebsplans.

► mein-betriebsplan.de



Vertrauensleuteklausur

Außerhalb des Klausurprogramms boten die zwei Tage den Teilnehmern außerdem einige Gelegenheiten, sich auch in einem informellen Rahmen kennenzulernen und neben dem fachlichen Austausch ins persönliche Gespräch miteinander zu kommen.

IMPRESSUM

Redaktion Andree Jorgella (verantwortlich), Julia Montanus
 Anschrift IG Metall Siegen, Donnerscheidstraße 30, 57072 Siegen
 Telefon 0271 236 09-0 | Fax 0271 236 09-30
 siegen@igmetall.de | siegen.igmetall.de

Siegen führt etwas Gutes im Schilde

HALTUNG ZEIGEN IG Metall macht bei stadtweiter Kampagne gegen Rassismus mit.

»Es war sofort klar, dass wir bei #siegenstehtzusammen mit von der Partie sind. Denn in Siegen ist kein Platz für Diskriminierung, schon gar nicht direkt vor unserer Haustür«, sagt Andree Jorgella, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Siegen.

Die IG Metall Siegen ist auch vor dem Hintergrund alarmiert, dass die rechtsextreme Partei »Der III. Weg« erst vor Kurzem ein Büro in der benachbarten Schlachthausstraße eröffnet hat.

#siegenstehtzusammen ist eine stadtweite Plakataktion des Siegener Bündnisses

für Demokratie. Die Aktion richtet sich an alle, die »beim Rechtsruck in Siegen, NRW, Deutschland und der Welt nicht nur zusehen« wollen, schreibt das Bündnis auf seiner Internetseite.

Die DGB-Gewerkschaften haben gemeinsam ein eigenes Plakat für #siegenstehtzusammen kreiert und die Fensterfront des Gewerkschaftshauses an der Donnerscheidstraße mit unterschiedlichen Motiven beklebt (Fotos). Ihr Plakat verweist auf die bundesweite IG Metall-Dauerkampagne »Respekt! Kein Platz für Ras-

sismus«. Andree Jorgella sagt: »Wir setzen ein sichtbares Zeichen gegen Hass und Hetze in einem breiten lokalen Bündnis, das hoffentlich schnell Kreise zieht.«



Fotos: IG Metall Siegen



Das Gewerkschaftshaus an der Donnerscheidstraße in Siegen zeigt rundum Flagge. Der DGB beteiligt sich mit einem eigenen Plakat, das die Respekt-Kampagne der IG Metall aufgreift.

Lebronze schließt Werk in Geisweid

Hundt & Weber steht zwar noch am Gebäude. Von der 1889 gegründeten Geisweider Gießerei ist aber nun endgültig nichts mehr geblieben. Damit sind 52 weitere Arbeitsplätze verloren. Das französische Unternehmen Lebronze Alloys hatte den Betrieb erst 2013 übernommen, war aber aus den roten Zahlen nicht herausgekommen.

Trotzdem kam die Hiobsbotschaft überraschend, denn kurz zuvor hatte der Betriebsrat noch auf eine Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit hingewirkt und die Unternehmerseite hatte noch die Umwandlung des tariflichen Zusatzgeldes in acht freie Tage beantragt.

Die Schließung zum Herbst 2020 war nach Ansicht des Eigentümers zwingend. Betriebsrat und IG Metall Siegen konnten sie trotz intensiver Bemühungen nicht abwenden. »Fehlinvestitionen und mangelndes

Management wurden unserem Betrieb zum Verhängnis. Wir haben gute Vorschläge unterbreitet, um das Unternehmen zu retten. Auch hat es an Aufträgen nicht gemangelt. Doch die Entscheidung des Konzerns war unumstößlich«, heißt es aus dem Betriebsrat.

Der Betriebsrat ließ vor den Verhandlungen ein umfangreiches wirtschaftliches Gutachten erstellen. IG Metall Siegen und Betriebsrat handelten einen Sozialplan und einen Interessenausgleich aus.

»Wir haben angesichts der sehr schwierigen Bedingungen noch das Beste für die Kolleginnen und Kollegen, die zu über 90 Prozent in der IG Metall organisiert waren, herausgeholt, beispielsweise wesentlich höhere Abfindungen, als Lebronze zunächst zahlen wollte«, sagt Gewerkschaftssekretärin Jasmin Delfino.

Krombach Cranes streicht 120 Stellen

Bei Krombach Cranes in Kreuztal werden 120 Stellen abgebaut. Das hatte der US-amerikanische Besitzer Crane Co. bereits Anfang 2020 verkündet. Der Konzern betreibt seit einigen Jahren mit mehreren sogenannten Restrukturierungsprogrammen eine Kahlschlagpolitik. 2010 waren bei Krombach circa 280 Menschen beschäftigt, heute sind es noch rund 170.

Nach dem neuerlichen Aderlass ab dem 31. Juli 2021, so sind der Betriebsrat und die IG Metall Siegen überzeugt, hat der Standort mit den verbleibenden circa 50 Kolleginnen und Kollegen keine Zukunft. Der Betriebsrat erstellte ein Konzept zur Weiterführung, das auch positive Betriebsergebnisse sichergestellt hätte. Der Ar-

beitgeber besteht aber auf seiner »globalen Strategie« und stärkt somit die Standorte Lindau und Muta in Slowenien.

Der Betriebsrat und die IG Metall haben unermüdlich versucht, den Standort Kreuztal – Krombach ist seit 70 Jahren dort ansässig – zu erhalten. »Wir konnten die falschen Entscheidungen des Managements jedoch nicht neutralisieren«, sagt Peter Richter, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Siegen.

»Nach langen Verhandlungen haben wir einen Interessenausgleich und Sozialplan verhandelt und somit ein Ergebnis mit guten, nach Lebensalter gestaffelten Abfindungen erzielt. Dies wiegt sicher nicht den Verlust der Arbeitsplätze auf, mildert aber zumindest soziale Härten ab.«



Peter Richter, IG Metall Siegen